

# Planungshinweiskarte

Klimaanalyse für das Gebiet der Stadt Heidelberg

## Legende

### Ausgleichsräume Grün- und Freiflächen

- Geringe bioklimatische Bedeutung**  
Freiflächen mit geringem Einfluss auf Siedlungsgebiete.  
Geringe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung.
- Mittlere bioklimatische Bedeutung**  
Freiflächen mit mittlerem Einfluss auf Siedlungsgebiete.  
Mittlere Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Maßvolle Bebauung, die den lokalen Luftaustausch nicht wesentlich beeinträchtigt, ist möglich.
- Hohe bioklimatische Bedeutung**  
Hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung.  
Luftaustausch mit der Umgebung erhalten. Bei Eingriffen Baukörperstellung beachten sowie Bauhöhen möglichst gering halten.
- Sehr hohe bioklimatische Bedeutung**  
Sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Vermeidung von Austauschbarrieren gegenüber bebauten Randbereichen, Emissionen reduzieren.

### Wirkungsräume

#### Siedlungsräume

- Sehr günstige bioklimatische Situation**  
Vorwiegend offene Siedlungsstruktur mit guter Durchlüftung.  
Günstiges Bioklima erhalten. Mittlere Empfindlichkeit gegenüber nutzungsintensivierenden Eingriffen bei Beachtung klimakologischer Aspekte. Baukörperstellung beachten, Bauhöhen möglichst gering halten.
- Günstige bioklimatische Situation**  
Siedlungsstruktur mit geringer bioklimatischer Belastung und günstigeren Bedingungen. Mittlere Empfindlichkeit gegenüber nutzungsintensivierenden Eingriffen bei Beachtung klimakologischer Aspekte. Baukörperstellung beachten, Bauhöhen möglichst gering halten.
- Weniger günstige bioklimatische Situation**  
Siedlungsräume mit mäßiger bioklimatischer Belastung.  
Hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Möglichst keine weitere Verdichtung, Verbesserung der Durchlüftung und Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entseglung und ggf. Begrünung von BlockInnenhöfen.
- Ungünstige bioklimatische Situation**  
Siedlungsräume mit hoher bioklimatischer Belastung.  
Sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Keine weitere Verdichtung, Verbesserung der Durchlüftung und Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entseglung und ggf. Begrünung von BlockInnenhöfen.

Wirkungsbereich der lokal entstehenden Strömungssysteme innerhalb der Bebauung

### Luftaustausch

Hauptströmungsrichtung der Flurwinde in den Grün- und Freiflächen

### Volumenstrom

- gering
- mäßig
- hoch
- sehr hoch

### Leitbahnen

- lokaler Kaltluftabflussbereich  
Strömung, die kaum Auswirkungen auf Siedlungsbereiche hat
- Kaltluftleitbahn
- Straßenzug mit Leitbahnfunktion im Innenstadtbereich bzw. in hangnahen Zonen

Maßstab: 1:20.000



Projektion: DHDN, Gauss-Krüger Zone 3; EPSG: 31467



Auftraggeber:



Stadt Heidelberg  
Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie  
Prinz-Carl-Kommand 1  
69117 Heidelberg

Auftragnehmer:



GEO-NET Umweltconsulting GmbH  
Große Pfahstraße 5 a  
30161 Hannover  
Internet: www.geo-net.de

Hannover, Juni 2015

